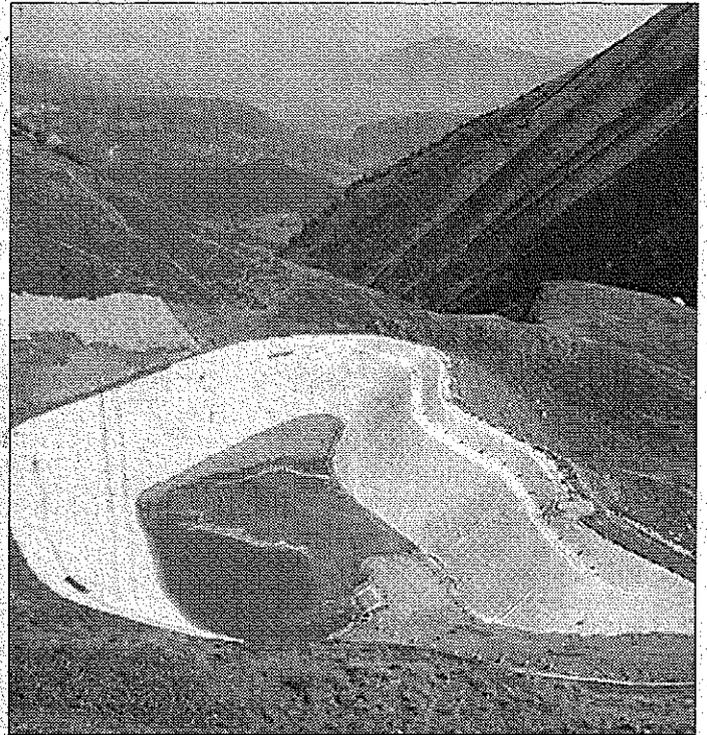




„Wasser marsch“ an der Kanzelwand mit (v.l.) Bergbahn-Vorstand Georg Fahrenschön, den stellvertretenden Tourismus-Chefs aus dem Kleinwalsertal und Oberstdorf, Rolf Köberle und Petra Genster, sowie Bergbahn-Chef Augustin Kröll.



Der neue Beschneigungssteich an der Kanzelwand soll bald aussehen wie ein richtiger Bergsee. Unter anderem soll deshalb auch ein kinderwagentauglicher Spazierweg rund um das Gewässer entstehen, so die Planungen.

Fotos: Boniert

# Neue Epoche eingeleitet

## Beschneigungsanlage an der Kanzelwand ist startklar

Von HEINRICH BONERT  
Kleinwalsertal – Mit der Befüllung des neuen Speichersees hat jetzt eine neue Epoche im Skigebiet Fellhorn-Kanzelwand begonnen. Auf den Befehl „Wasser marsch!“ drehten Petra Genster und Rolf Köberle als Vertreter der beiden Tourismusgemeinden Oberstdorf und Kleinwalsertal und die Vorstände der Kleinwalsertaler Bergbahn AG, Augustin Kröll und Georg Fahrenschön, am Rad, um den Speicherteich Riezler Alp mit Wasser zu füllen.

Schon begann es zu gurgeln und das Wasser strömte – erst einmal aus dem Zwerenbach – durch die unterirdischen Rohrleitungen und einen Rechen in das Becken unterhalb der Kanzelwand-Bergstation. Dort wo am Grund des Schneiteiches Musikanten von Kapellen aus Oberstdorf und dem Kleinwalsertal

in diesen Moment zu einem „Wasser-Marsch“ aufspielten, wird es schon bald „Land unter“ heißen.

Bis 15. Oktober soll der Speicherteich mit 58 000 Kubikmetern Fassungsvermögen gefüllt sein – am 1. November soll die Beschneigung beginnen, teilten die Vertreter der Bergbahnen mit. In die Optimierung der Beschneigungsanlage in dem grenzüberschreitenden Skigebiet haben die Unternehmen über sieben Millionen Euro aus eigenen Mitteln investiert, um für die Zukunft den Wintersportlern Schneesicherheit garantieren zu können.

Zwar herrscht in dem Gebiet grundsätzlich kein Schneemangel, doch fällt er nicht immer genau dann, wenn die Gäste und die Bergbahnen ihn brauchen. Neue technische Entwicklungen haben es nun ermöglicht, die bestehende Anlage

zu optimieren. In 70 Stunden – bei einer maximalen Schneeleistung von 3000 Kubikmeter pro Stunde – können jetzt alle Pisten beschneit werden. Dies spare Energie, ohne die Umwelt und Sorge für Planungssicherheit bei den touristischen Partnern, so die Bergbahnen-Vertreter.

### Nebelhorn profitiert ebenfalls

Dem Projekt war eine umfangreiche Umweltverträglichkeitsprüfung vorausgegangen. Wo jetzt noch durch die Bautätigkeit Wunden in der Berglandschaft klaffen, soll in einem Jahr alles rekultiviert und in

die Umgebung eingewachsen sein, sagte Bergbahnchef Augustin Kröll. Der Speicherteich – umgeben von einem kinderwagentauglichen Spazierweg – füge sich dann wie ein normaler „Bergsee“ in die Landschaft ein. Die Baustraße werde wieder zu einem Wanderweg zurückgebaut. Der Wasserbedarf soll zu etwa 80 Prozent aus Schneeschmelze, Oberflächenwasser und Drainagen gedeckt werden. Zudem kann wahlweise Wasser aus dem Zwerenbach, der Breitach und vom Fellhorn zugepumpt werden.

Auch am Nebelhorn wird derzeit in die Beschneigung investiert um künftig die gesamte Talabfahrt beschneien zu können. Ein Speichersee mit 50 000 Kubikmeter steht kurz vor der Fertigstellung. Zu Beginn der Wintersaison soll auch diese Anlage betriebsbereit sein.

### ANZEIGE

Ärger mit der Zweitwohnungssteuer?  
Info [fffbayern@gmx.net](mailto:fffbayern@gmx.net) + 073 09-50 84  
Freunde für Ferien in Bayern e.V.